



WIR DENKEN GRÜN

Emissionen berechnen, reduzieren, kompensieren

HÖRMANN

Verantwortung seit Generationen

Als Familienunternehmen sind wir uns der Verantwortung für nachfolgende Generationen bewusst und engagieren uns daher seit Jahren auch im Bereich Umwelt- und Klimaschutz. Unsere Klimaschutzstrategie folgt hierbei dem Dreiklang aus Berechnung, Reduktion und Kompensation. Unser Bestreben ist es, unseren CO₂-Ausstoß stetig zu verringern.



EMISSIONEN BERECHNEN, REDUZIEREN, KOMPENSIEREN. Die jährliche Berechnung der CO₂-Emissionen ist die Basis für unsere Klimaschutzstrategie. Unser Fokus liegt in Reduktionsmaßnahmen, da wir hier den nachhaltigsten Weg zur CO₂-Reduktion sehen. Doch viele dieser Maßnahmen sind zeitintensiv. Außerdem existiert heute noch nicht die Technik, um alle Emissionen zu vermeiden. Aus diesem Grund kompensieren wir seit 2021 die verbleibenden CO₂e-Emissionen, um zunächst unsere Zimmertüren sowie unsere Aktionstore und Aktionstüren komplett klimaneutral anzubieten.



Natürlich können wir die Welt nicht alleine retten. Darum motivieren wir unser Mitarbeiter und Lieferanten Lösungen für eine klimafreundlichere Zukunft zu finden. Wenn jeder etwas beiträgt, kann dies in der Masse viel bewegen!



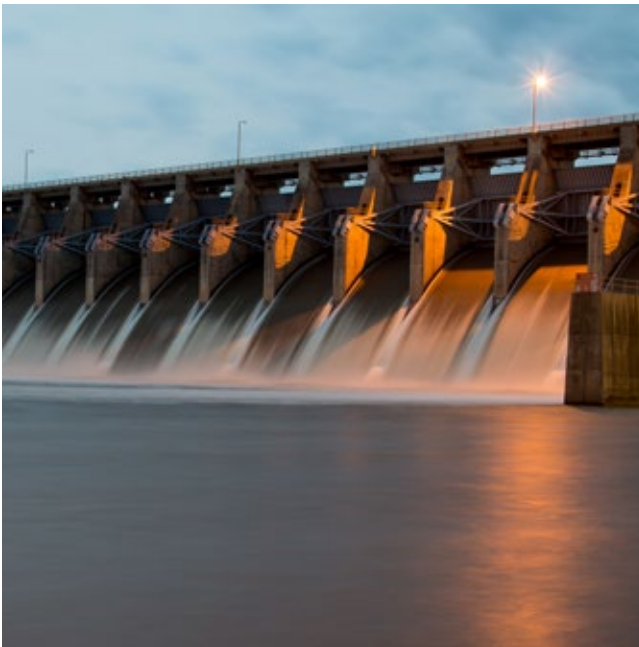
Alle Informationen und viele Videos finden Sie auch digital unter www.hoermann.de/umwelt





4

CO₂
berechnen.



10

CO₂
reduzieren.



14

CO₂
kompensieren.

CO₂ berechnen

Als Basis für unser Klimaschutzengagement berechnen wir jedes Jahr die CO₂e-Emissionen unserer Standorte in allen drei Scopes des Greenhouse Gas Protocol. So werden neben dem Facility Management, der Mobilität und dem Bürobedarf auch die Ein- und Ausgangslogistik, die Verpackung und die Vormaterialien aller hergestellten Produkte mit in die Berechnung einbezogen.



CO₂-FUSSABDRUCK. Die CO₂-Bilanz für unser gesamtes Unternehmen, der Corporate Carbon Footprint (CCF), wurde in Zusammenarbeit mit den Experten von Climate Partner erstellt. Bei der Berechnung war es uns besonders wichtig, die Verbrauchsdaten so genau wie möglich zu erfassen. So haben wir z. B. die Emissionen unseres Fuhrparks über den Kraftstoffverbrauch berechnet. Diese Verbrauchsdaten wurden dann mit den offiziellen Emissionsfaktoren multipliziert, um die CO₂-Emissionen zu errechnen. Um absolut sicher zu gehen, wurde außerdem ein Sicherheitsaufschlag von 10 % dazugerechnet. Der Product Carbon Footprint (PCF), den wir für einige Produkte berechnet haben, betrachtet unter Berücksichtigung der drei Scopes alle relevanten Faktoren. Die jährliche Berechnung des Corporate Carbon Footprint (CCF) ist für uns freiwillig, also nicht gesetzlich vorgeschrieben. Aber so wissen wir genau, wo wir stehen, um unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess stetig weiterzuentwickeln und die Effektivität von Klimaschutzmaßnahmen kann im Zeitverlauf verfolgt werden.

→ Weitere Informationen zu den drei Scopes finden Sie ab Seite 10.





GREENHOUSE GAS PROTOCOL. Unsere CO₂-Bilanz haben wir nach dem durch das World Resources Institute (WRI) und den World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) entwickelte Greenhouse Gas Protocol (GHG) berechnet. Dieser international weit verbreitete Rechnungslegungsstandard für Treibhausgase beachtet fünf grundlegende Prinzipien.

RELEVANZ. Alle wesentlichen Emissionsquellen werden bei der Erstellung des Corporate Carbon Footprint (CCF) berücksichtigt und sollen bei der Entscheidungsfindung innerhalb und außerhalb des Unternehmens dienen.

VOLLSTÄNDIGKEIT. Alle relevanten Emissionsquellen innerhalb der Systemgrenzen müssen berücksichtigt werden.

KONSISTENZ. Zur Vergleichbarkeit der Ergebnisse in den folgenden Jahren werden die Bilanzierungsmethoden und Systemgrenzen festgehalten. Potenzielle Änderungen der Methodik und Systemgrenzen müssen benannt und begründet werden.

GENAUIGKEIT. Verzerrungen und Unsicherheiten sollen soweit wie möglich reduziert werden, damit die Ergebnisse eine solide Entscheidungsgrundlage bieten.

TRANSPARENZ. Die Ergebnisse sollen transparent und eindeutig nachvollziehbar dargestellt werden.



EMISSIONEN. CO₂-Emissionen bezeichnen Treibhausgase, die durch die Verbrennung verschiedener kohlenstoffhaltiger Materialien wie Kohle, Diesel, Holz oder Flüssiggas entstehen. Im Zuge dieser Prozesse kommt es zu einem Ausstoß von hohen Mengen an CO₂ (Kohlendioxid), das sich in der Erdatmosphäre in stetig wachsender Konzentration anreichert. CO₂-Emissionen sind wesentlich am sogenannten Treibhauseffekt beteiligt. Dieser führt zu einer globalen Klimaerwärmung mit verheerenden Folgen für die Umwelt. Angaben zur Klimaschädlichkeit erfolgen standardisiert in Tonnen CO₂. Wir berücksichtigen jedoch alle relevanten Treibhausgase und rechnen diese in CO₂-Äquivalente um (CO₂e). Das Greenhouse Gas Protocol (GHG) erfasst die im Rahmen des Kyoto-Protokolls regulierten Treibhausgase Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃). Methan z. B. ist 30-mal so schädlich wie CO₂. In der Klimarahmenkonvention erklärte 1992 die Staatengemeinschaft, die Treibhausgaskonzentrationen auf einem Niveau stabilisieren zu wollen, auf dem eine gefährliche Störung des Klimasystems verhindert wird. Sie vereinbarte im Kyoto-Protokoll (1997) und dem Übereinkommen von Paris (2015) die Begrenzung und Minderung ihrer Treibhausgasemissionen.

KYOTO PROTOKOLL. Am 11. Dezember 1997 haben die Vereinten Nationen im japanischen Kyoto ein Zusatzprotokoll zur Ausgestaltung der Klimarahmenkonvention (UNFCCC) beschlossen. Das Abkommen wurde von 193 Staaten unterzeichnet und legt erstmals verbindliche Zielwerte für den Ausstoß von Treibhausgasen in Industrieländern fest. Die teilnehmenden Industrieländer verpflichten sich, ihre jährlichen Treibhausgas-Emissionen um festgelegte Werte zu reduzieren, zum Beispiel um durchschnittlich 5,2 Prozent gegenüber 1990 in der ersten Verpflichtungsperiode von 2008 bis 2012. Zusätzlich will das Abkommen Entwicklungs- und Schwellenländern eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen.

PARISER ABKOMMEN ZUM KLIMASCHUTZ. Im Jahr 2015 haben sich 196 Nationen zur Eindämmung der globalen Erwärmung ab 2020 verpflichtet. Erstmals ziehen seitdem alle Nationen der Welt an einem Strang, um die globale Erwärmung zu bekämpfen – Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer. Das ist ein großer Durchbruch, schließlich hatten sich zuvor nur Industriestaaten zu verbindlichen Reduktionszielen verpflichtet. Drei Ziele des Abkommens finden wir besonders wichtig.

Begrenzung der Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad: Bisher galt eine Erwärmung von 2 Grad als gerade noch erträgliches Maß der globalen Erwärmung. Durch neue Erkenntnisse und politische Initiativen vieler Entwicklungs- und Schwellenländer (darunter auch existentiell bedrohte Inselstaaten) wird nun weltweit eine Erwärmung von maximal 1,5 Grad als gerade noch erträgliches Maß angestrebt.

Klimaneutrale Weltwirtschaft ab 2050: Der Netto-Ausstoß von Treibhausgasen – also die Differenz zwischen Ausstoß und Absorption – soll in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts bei null liegen. Damit wird faktisch eine klimaneutrale Weltwirtschaft angestrebt.

Verbindliche Reduktionsziele alle fünf Jahre: Teil des Abkommens sind nationale Pläne zur Umsetzung der Klimaziele. Diese Pläne müssen alle fünf Jahre neu vorgelegt und dabei sukzessive verschärft und an den Technologiefortschritt angepasst werden. Bereits zum Ende der Konferenz haben 186 Staaten erste Reduktionspläne vorgelegt, die jedoch bei weitem nicht ausreichen.

Scope 1

DIREKTE EMISSIONEN. Diese CO₂-Emissionen entstehen direkt in unserem Unternehmen und können von uns gesteuert werden. Darunter fallen die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Heizöl in Heizanlagen sowie der Kraftstoffverbrauch durch unseren Fuhrpark, zu dem neben Pkw für Außendienstmitarbeiter auch unsere eigenen Lkw und Gabelstapler im Lager zählen. Zusätzlich werden die CO₂-Emissionen aus Produktionsanlagen und aus chemischen und physikalischen Prozessen, die z. B. bei der Lackierung oder Beschichtung entstehen, sowie die Kältemittelleckagen aus Klimaanlageen einbezogen.



Prozentualer Anteil des konsolidierten Corporate Carbon Footprint für das Jahr 2019*

- Wärme: 1,0 %
- Kältemittel: 0,1 %
- Fuhrpark: 0,7 %

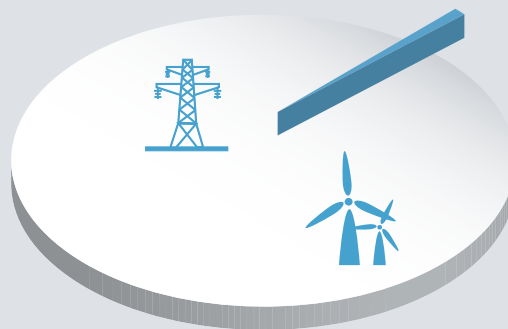
* CO₂-Emissionen können immer nur nachgelagert berechnet werden, d. h. im Jahr 2020 wurden die Emissionen für 2019 berechnet.



Scope 2

INDIREKTE EMISSIONEN VON EXTERNEN ENERGIEVERSORGERN.

Diese indirekten CO₂-Emissionen entstehen durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Produktion von Strom, Fernwärme / -kälte und Dampf. Mit dem Umstieg auf 100 % Ökostrom, bei dem im Scope 2 keine CO₂-Emissionen entstehen, haben wir bereits heute das Null-Tonnen-CO₂-Ziel für alle deutschen Standorte in Scope 2 erreicht. Die verbleibenden 0,3 %* CO₂-Emissionen entstehen in Ländern, in denen es aktuell nicht möglich ist, Ökostrom zu beziehen, der in der Nachvollziehbarkeit mit dem Ökostrom von Naturstrom vergleichbar ist.



Prozentualer Anteil des konsolidierten Corporate Carbon Footprint für das Jahr 2019*

- Strom: 0,3 %

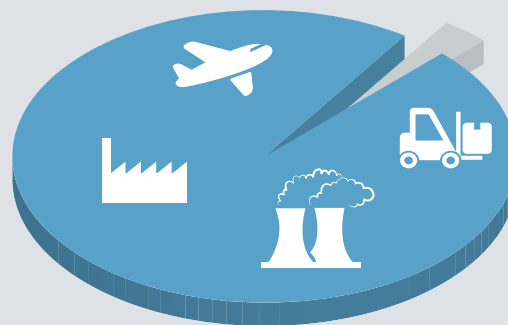
* CO₂-Emissionen können immer nur nachgelagert berechnet werden, d. h. im Jahr 2020 wurden die Emissionen für 2019 berechnet.



Scope 3

INDIREKTE EMISSIONEN AUS DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE. CO₂-Emissionen, die nicht der direkten unternehmerischen Kontrolle unterliegen, werden in Scope 3 ausgewiesen. Diese für uns relevanten Emissionen entstehen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette und werden von uns mitberücksichtigt:

- Gewinnung und Herstellung von Rohstoffen / Vormaterialien und Hilfsstoffe für unsere Produktion sowie Verbrauchsgüter im Büro
- Herstellung von Anlagegütern wie Maschinen und Fahrzeugen
- Stromproduktion bei erneuerbaren Energien wie z. B. die Produktion des Windrads
- Eingangs- und Ausgangslogistik unabhängig davon, ob durch uns oder Lieferanten bzw. Kunden beauftragt – differenziert in Seefracht, Luftfracht und Lkw-Transporte inkl. Berücksichtigung der Fahrzeuggröße z. B. Lkw 7,5 oder 12 Tonnen
- Geschäftsreisen, die nicht mit dem eigenem Fuhrpark erfolgen (z. B. Flüge, Mietwagen, Taxifahrten, ÖPNV)
- Mitarbeiteranfahrt unter Berücksichtigung der Anfahrtstrecke, Arbeitstage und genutzten Verkehrsmittel (Pkw, ÖPNV, Fahrrad)
- Druckerzeugnisse, wie z. B. Verkaufsbroschüren, Betriebs- und Montageanleitungen
- Verpackungen für unsere Produkte wie z. B. Europaletten, Folien, Kartonagen sowie Mehrweggitterboxen, die wir zwischen den Standorten austauschen
- Entsorgung von Produktionsabfällen, Betriebsabfällen, Recycling und Deponierung



Prozentualer Anteil des konsolidierten Corporate Carbon Footprint für das Jahr 2019*

- Rohstoffe / Vormaterialien, Hilfsstoffe, Verbrauchsgüter: 91,2 %
- Stromproduktion: 0,6 %
- Logistik: 3,1 %
- Geschäftsreisen und Mitarbeiteranfahrt: 1,7 %
- Druckerzeugnisse: 0,4 %
- Verpackungen: 0,7 %
- Entsorgung: 0,2 %

* CO₂-Emissionen können immer nur nachgelagert berechnet werden, d. h. im Jahr 2020 wurden die Emissionen für 2019 berechnet.



Entsprechend den Vorgaben des GHG Protocol ist der Ausweis der CO₂-Emissionen in den Kategorien Scope 1 und Scope 2 vorgeschrieben, in der Kategorie Scope 3 dagegen freiwillig. Zudem sind wir als KG nicht zur Bilanzierung verpflichtet, sondern erstellen diese freiwillig.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE. Mit dem freiwilligen Einbezug des Scope 3 übernehmen wir auch die Verantwortung für alle in der Wertschöpfungskette vor- und nachgelagerten Emissionen. Der größte Anteil unseres CO₂-Fußabdrucks mit insgesamt 91,2 %* sind eingekaufte Rohstoffe, da die meisten dieser Rohstoffe noch nicht klimaneutral zu beziehen sind.

Am Beispiel von Stahl werden dazu folgende Emissionen berücksichtigt:

- Abbau des Eisenerzes (häufig in Skandinavien, Russland, Kanada, Südamerika, Afrika oder Australien)
- Roheisenproduktion im Hochofen
- Recycling von Stahl
- alle Transporte in dieser Wertschöpfungskette
- alle verwendeten Roh- und Hilfsstoffe



CO₂ reduzieren

Durch den Bezug regenerativer Energien senken wir bereits seit Jahren den CO₂-Ausstoß. Darüber hinaus verbessern wir die Energieeffizienz unserer Gebäude und Anlagen. So reduzieren wir unseren Energieverbrauch und schonen Ressourcen. Auch mit weiteren Maßnahmen wie der Verwendung von Recycling-Papier, dem CO₂-neutralen Postversand oder dem Recycling von Transportverpackungen investieren wir in eine saubere Zukunft.





CO₂-Reduzierung
über 35000 t pro Jahr



Klimaschutz-Effekt
über 2800000 Bäume

100 % ÖKOSTROM. Der komplette Strombedarf der Hörmann Gruppe in Deutschland wird mit naturstrom abgedeckt. Dieser zertifizierte Anbieter liefert 100 % echten „Grünstrom“, der direkt von mittelständischen Wind- und Wasserkraftwerken überwiegend in Deutschland produziert wird. Seit seiner Gründung setzt dieser Anbieter auf eine zukunftsfähige und nachhaltige Energieversorgung und ist unabhängig von den Atom- und Kohlekonzernen. Zudem ist der Ökostrom vom Grüner Strom Label zertifiziert, bei denen pro Kilowattstunde ein fixer Betrag in die Energiewende fließt. Getragen wird das Label von Umweltverbänden wie BUND und NABU. Seit 2017 beziehen wir Ökostrom von naturstrom und haben bis heute über 110000 t CO₂ eingespart.

Wir nutzen 100% Ökostrom von
 **naturstrom**
ENERGIE MIT ZUKUNFT





CO₂ reduzieren



CO₂-Reduzierung
über 360 t pro Jahr



Klimaschutz-Effekt
über 28800 Buchen



CO₂-Reduzierung
über 1400 t pro Jahr



Klimaschutz-Effekt
über 112000 Buchen



CO₂-Reduzierung
über 1700 t pro Jahr



Klimaschutz-Effekt
über 136000 Buchen

ENERGIEWENDE. Die Umstellung von Heizöl auf Erdgas an den Hörmann Standorten kommt der Klimabilanz zugute: Bei der Verbrennung von Erdgas, dem schadstoffärmsten fossilen Brennstoff, wird im Vergleich zu Erdöl bis zu 40 % weniger CO₂ freigesetzt.

ENERGIEEFFIZIENT. In vielen unserer Werke setzen wir Blockheizkraftwerke oder Brennstoffzellenheizungen ein. Diese erzeugen elektrische Energie für das Stromnetz und gleichzeitig Heizenergie für das Heizungssystem. Luftfilteranlagen und Energiekonzepte mit Temperaturanpassungen tragen weiter zur Senkung des Primärenergiebedarfs bei. Zusätzlich reduzieren Lichtsysteme mit modernen und hocheffizienten LED-Beleuchtungen den Energiebedarf und mindern somit die CO₂-Emissionen.

ZERTIFIZIERTES ENERGIEMANAGEMENT-SYSTEM. In der gesamten Hörmann Gruppe wird schon jetzt ein Energiemanagement-System nach ISO 50001 eingeführt. Zudem reduzieren individuelle Maßnahmen wie eine intelligente Gebäudeleittechnik mit zentraler Energiesteuerung und automatischer Energieregulierung den Energiebedarf einzelner Werke.



UMWELTFREUNDLICHE VERPACKUNGEN. Karton statt Plastik, Recycling statt Wegwerfen. Denn auch die Verpackung bestimmt, wie nachhaltig ein Produkt ist. Daher reduzieren wir den Kunststoffanteil maßgeblich und setzen vermehrt Kartonverpackungen oder recycelte Verpackungsmaterialien ein.

MEHRWEG STATT EINWEG. Weniger Abfall und mehr Recycling – Wiederverwendbare Produktionsabfälle werden aufbereitet und dem Wertstoffkreislauf wieder hinzugefügt, Altkartonagen werden zu Verpackungsmaterial verarbeitet und zu guter Letzt setzen wir auf Mehrweggeschirr und Mehrwegbecher in unseren Kantinen, bei Besprechungen und bei unseren Kaffeeautomaten.

CO₂ reduzieren



GRÜNES BÜRO. Anstelle des klassischen Schriftverkehrs setzen wir auf E-Mails und E-Billings. Und wenn doch mal etwas verschickt werden muss, erfolgt der Postversand CO₂-neutral über „GoGreen“ von der Deutschen Post.



CO₂-Reduzierung
über 150 t pro Jahr



Klimaschutz-Effekt
über 9600 Buchen



KLIMAFREUNDLICHER DRUCK. Wir drucken klimafreundlich auf 100 % Recycling-Paper. Das gilt in allen unseren Büros aber auch bei den Preislisten für unsere Vertriebspartner und in naher Zukunft auch für sämtliche Betriebs- und Montageanleitungen zu unseren Produkten. Durch benutzerfreundliche IT-Systeme für unsere Mitarbeiter und Vertriebspartner, zur Konfiguration, Kalkulation und Bestellung unserer Produkte, wollen wir zukünftig noch mehr Papier einsparen. Zudem nutzen wir für unsere Zeitungsbeilagen PEFC-zertifiziertes Papier, das aus einer wirtschaftlichen und gleichzeitig umweltschonenden und sozial verträglichen Waldbewirtschaftung stammt.



CO₂-Reduzierung
über 5600 t pro Jahr



Klimaschutz-Effekt
über 448000 Buchen





NATURSCHUTZ. Neben der Reduzierung von Emissionen investieren wir auch in natürliche CO₂-Speicher. So entstehen an vielen Standorten Dachbegrünungen, Bienenwiesen und Weideflächen. Zudem machen wir uns für den Schutz der Artenvielfalt stark und unterstützen die Initiative INSECT RESPECT®, die sich für die Rettung der Insekten einsetzt.

CO₂ kompensieren

Der Ausgleich von CO₂-Emissionen ist neben der Vermeidung und Reduktion ein wichtiger Schritt im ganzheitlichen Klimaschutz. Treibhausgase wie CO₂ verteilen sich gleichmäßig in der Atmosphäre, die Treibhausgaskonzentration ist somit überall auf der Erde in etwa gleich. Deshalb ist es unerheblich, an welchem Ort auf der Erde Emissionen verursacht oder vermieden werden.



KLIMASCHUTZPROJEKTE. Da wir heute noch nicht alle Emissionen vermeiden können, kompensieren wir die verbleibenden Emissionen durch die Förderung von verschiedenen Klimaschutzprojekten in Drittländern. Klimaschutzprojekte sparen nachweislich Treibhausgase ein, z. B. durch Aufforstung oder erneuerbare Energien. Bei der Projektauswahl war uns neben einem hohen Standard vor allem daran gelegen, einen Bezug zu den Projekten zu haben. So besuchen z. B. Mitarbeiter aus unserem Werk in Indien die dort unterstützten Windenergieprojekte.



CO₂-Kompensierung
über 100000 t



Klimaschutz-Effekt
über 8000000 Buchen

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG. Mit der Förderung von Klimaschutzprojekten in Schwellen- und Entwicklungsländern werden unter dem VCS-Standard auch immer die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der UN unterstützt. Alle drei von uns geförderten Projekte verfolgen neben der Kompensation u. a. das Ziel „Hochwertige Bildung“, in dem z. B. Schulpakete an Grundschüler verteilt werden sowie lokale Trainingsprogramme zu Themen wie Landwirtschaft oder Klempnerarbeiten organisiert werden. Außerdem stellen alle Projekte mit dem Ziel „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ eine Brücke für uns als Unternehmen aus einem Industrieland zur Bevölkerung in den ärmsten Regionen der Welt dar. Durch die Bereitstellung von modernen, klimafreundlichen Technologien in den Projektregionen soll zudem generell eine saubere Entwicklung und das „Überspringen“ klimaschädlicher Technologien gefördert werden.

VCS STANDARD. Alle drei Projekte, in die wir investieren, sind nach dem Verified Carbon Standard (VCS) zertifiziert. Unter diesem Standard werden weltweit mehr als die Hälfte aller freiwilligen Emissionsreduktionen validiert und verifiziert. Der Standard enthält klare Vorgaben zur Ermittlung der CO₂-Einsparungen für die verschiedenen Projektarten wie Aufforstung, Windkraft oder Kochöfen. Projekte müssen zusätzlich von unabhängigen Dritten, die zufällig ausgewählt werden (wie z. B. dem TÜV), von der Planungsphase bis zum Auslaufen der letzten Zertifikate geprüft, transparent und konservativ berechnet sein. Die aus diesen Projekten generierten Zertifikate bezeichnet man als Verified Carbon Unit (VCU).

CLEAN DEVELOPMENT MECHANISM.

Die von uns unterstützten Projekte folgen dem Clean Development Mechanism (CDM). Der CDM ist einer der flexiblen Mechanismen, die das Kyoto-Protokoll für die Reduktion von Treibhausgas-Emissionen vorschlägt. Über den CDM werden Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern realisiert. Zertifizierte Emissionseinsparungen, sog. CER (Certified Emission Reductions) können auf die Reduktionsziele in Industrieländern angerechnet werden. Somit ist der Mechanismus des CDM ein wesentlicher Treiber für den Transfer sauberer Technologien und einer damit verbundenen nachhaltig ausgerichteten wirtschaftlichen Entwicklung in diesen Ländern.



HÖRMANN KLIMASCHUTZPROJEKT WINDENERGIE GUJARAT, INDIEN

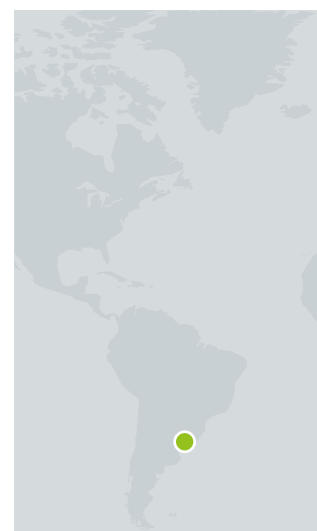
Projektstandard: Verified Carbon Standard (VCS)

Technologie: Windenergie

Region: Tuppadahalli, Indien

Jährliches Volumen: 128800 t CO₂

Validiert von: Bureau Veritas Certification Holding SAS





HÖRMANN KLIMASCHUTZPROJEKT WINDENERGIE MAHARASHTRA, INDIEN

Projektstandard: Verified Carbon Standard (VCS)

Technologie: Windenergie

Region: Bhachau, Indien

Jährliches Volumen: 61360 t CO₂

Validiert von: Lloyd's Register Quality Assurance Ltd

Verifiziert von: Applus+ LGAI Technological Center, S.A



HÖRMANN KLIMASCHUTZPROJEKT AUFFORSTUNG GUANARE, URUGUAY

Projektstandard: Verified Carbon Standard (VCS)

Technologie: Aufforstung

Region: Guanaré, Uruguay

Jährliches Volumen: 127416 t CO₂

Validiert von: Rainforest Alliance



Nachhaltige Bauelemente für nachhaltige Projekte

Nachhaltig produzierte und zertifizierte Bauelemente finden ihren Einsatz in innovativen Bauprojekten. Wir haben bereits heute große Erfahrung mit Objekten für nachhaltiges Bauen sammeln können. Mit diesem Know-how unterstützen wir auch Ihre Vorhaben.

Gerne stellen wir Ihnen zu Ihrem Objektauftrag benötigte Unterlagen für eine Gebäudezertifizierung nach z. B. DGNB oder LEED zur Verfügung.

